



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Operationelles Programm
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Förderperiode 2014 bis 2020

Bürgerinformation zum abschließenden Durchführungsbericht

Erstellt auf der Grundlage des abschließenden Durchführungsberichts,
der am 5. Februar 2026 vom Gemeinsamen Begleitausschuss genehmigt wurde.

Verantwortlich für den Inhalt:

Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit
Referat V 350 EFRE-Fondsverwaltung/-steuerung/-bescheinigung
Johannes-Stelling-Str. 14
19053 Schwerin

1. Überblick: Operationelles Programm des EFRE 2014 - 2020

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist neben dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) einer der drei Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds). Diese Fonds sind wichtige Instrumente der europäischen Strukturpolitik, mit denen die Europäische Union (EU) den Mitgliedsstaaten Fördermittel zur Erreichung von bestimmten Zielen bereitstellt.

Mecklenburg-Vorpommern erhielt von 2014 bis 2020 aus dem EFRE Fördermittel in Höhe von rund 968 Millionen Euro. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung (20 %) sollten Vorhaben in einem Umfang von mehr als 1,2 Milliarden Euro unterstützt werden. Die Fördermittel mussten in einem Zeitraum von insgesamt zehn Jahren (bis Ende 2023) gebunden werden.

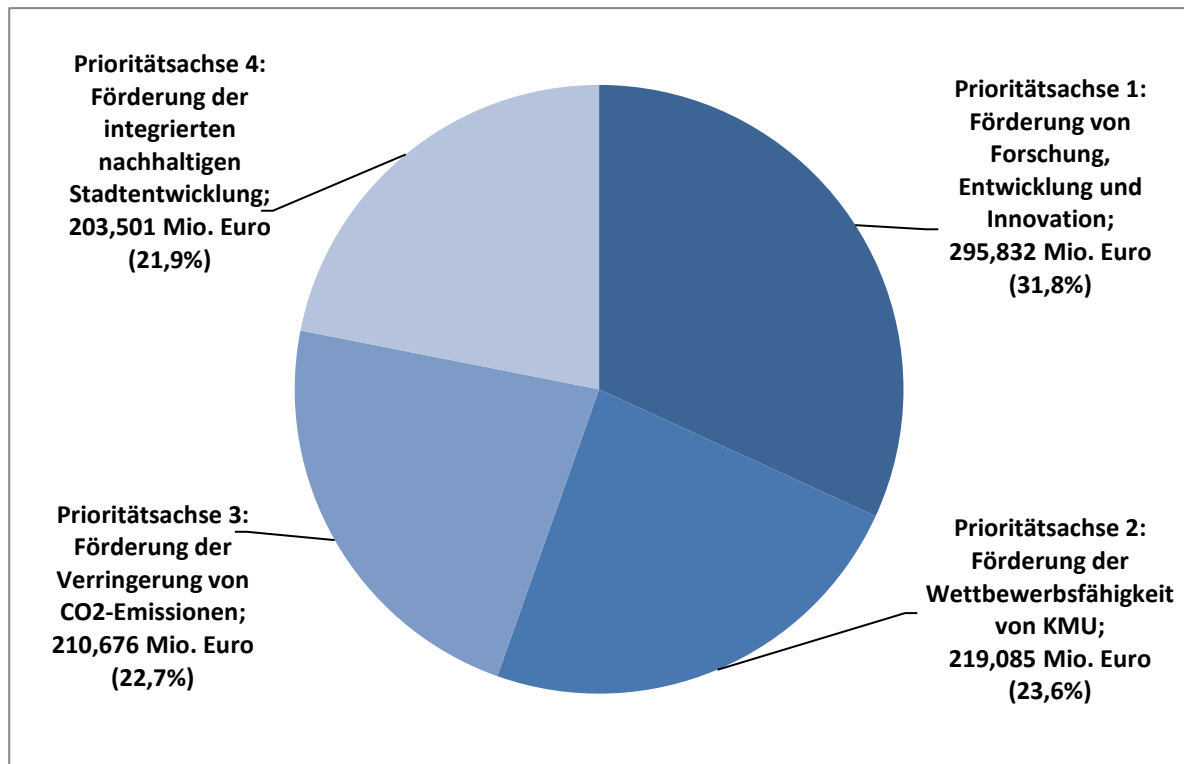
Die genaue Verwendung der Fördermittel aus dem EFRE wurde in so genannten Operationellen Programmen festgelegt, auf die sich die Regionen der EU und die Europäische Kommission vor Beginn der Förderung verständigt hatten. In diesen wurden die Ziele, die Entwicklungsstrategie und die Fördermaßnahmen der jeweiligen Region beschrieben. Das Operationelle Programm für den EFRE (OP EFRE) in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 8. April 2014 von der Landesregierung bei der Europäischen Kommission eingereicht und von dieser am 29. Oktober 2014 genehmigt. Zur Nachjustierung und Feinsteuerung der Umsetzung wurde eine erste Programmänderung von der Europäischen Kommission am 24. September 2018 genehmigt. Eine zweite Programmänderung, um die Belastungen für die nationalen öffentlichen Mittel im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise zu mildern, wurde durch die Europäische Kommission am 7. September 2020 genehmigt. Eine dritte und letzte Programmänderung, mit der Anpassungen bei den Zielwerten für ausgewählte Outputindikatoren vorgenommen wurden, um den erreichten Stand der Programmdurchführung besser abzubilden, erfolgte zum 7. Dezember 2022. Die Änderungen sind in den nachfolgenden Daten berücksichtigt.

Das Operationelle Programm für den EFRE in Mecklenburg-Vorpommern gliederte sich in vier Prioritätsachsen, mit denen die Förderung auf spezifische Themen konzentriert wurde. Diese Themen waren durch die Europäische Kommission vorgegeben, die einen Katalog von insgesamt elf thematischen Zielen definiert hatte. Die konkrete Auswahl der thematischen Ziele für die Förderung, ihre finanzielle Gewichtung und Konkretisierung durch Fördermaßnahmen nahm dann das Land Mecklenburg-Vorpommern vor. Dies wurde im Operationellen Programm beschrieben. Mecklenburg-Vorpommern konzentrierte seine EFRE-Mittel auf vier Prioritätsachsen:

- Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation,
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU),
- Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen,
- Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die finanzielle Bedeutung der vier Prioritätsachsen zeigt die umseitige Abbildung.

Die Prioritätsachsen des Operationellen Programms des EFRE 2014-2020



Anmerkung: Ohne EFRE-Mittel für die Technische Hilfe.

2. Jährliche Durchführungsberichte und Bürgerinformation

Die Regelungen zur EFRE-Förderung sahen vor, dass Mecklenburg-Vorpommern jährlich einen Durchführungsbericht zu erstellen und der Europäischen Kommission vorzulegen hatte. Der Durchführungsbericht sollte die finanzielle und inhaltliche Umsetzung des EFRE darstellen und die mit der Förderung erreichten Ergebnisse beschreiben. Die Europäische Kommission hat europaweit die Informationen aus diesen Jahresberichten zusammengefasst und auf ihrer „Open Data Platform“ unter <https://cohesiondata.ec.europa.eu> veröffentlicht.

Da die Durchführungsberichte sehr technisch gehalten waren und primär aus einer Vielzahl von Tabellen bestanden, wurden ergänzend Bürgerinformationen mit den zentralen Inhalten der Durchführungsberichte erstellt. Nachdem nun der abschließende Durchführungsbericht für die gesamte Förderperiode 2014-2020 vorgelegt wurde, fasst diese Bürgerinformation zum Programmabschluss die zentralen Resultate zusammen.

3. Finanzieller und materieller Fortschritt des Programms

Insgesamt wurden auf Programmebene 3.821 Projekte mit förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 1.597,5 Mio. Euro aus dem EFRE unterstützt. Damit lag der Anteil der im Rahmen der Förderung tatsächlich geltend gemachten Ausgaben an den insgesamt geplanten Finanzmitteln des Programms bei 132,1 %.

Eine Liste mit allen für die EFRE-Förderung ausgewählten Vorhaben findet sich auf dem Europaportal des Landes unter:

http://www.europa-mv.de/foerderinstrumente/fonds_mv/efre/.

Die Durchführung des Programms verlief über den gesamten Förderzeitraum sehr gut. Nach Prioritätsachsen differenziert und mit dem Fokus auf zentrale Ergebnisse lässt sich die Umsetzung in Kürze wie folgt darstellen:

Prioritätsachse 1 – Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (PA 1):

- In der PA 1 wurden insgesamt 835 Projekte für eine Förderung ausgewählt und Ausgaben in Höhe von 375,5 Mio. Euro unterstützt. Hierbei wurden insgesamt 287 Unternehmen gefördert (wobei die mögliche Mehrfachförderung von Unternehmen in dieser Zahl berücksichtigt ist). Zur Umsetzung der Vorhaben wurden private Ausgaben von 167,5 Mio. Euro getätigt.
- Für den Ausbau der anwendungsnahen Forschungs- und Innovationskapazitäten an öffentlichen Forschungseinrichtungen wurden 272 Projekte, überwiegend für die Beschaffung wissenschaftlicher Geräte an sämtlichen Hochschulen des Landes, gefördert.
- Die Durchführung von unternehmerischen Forschungs- und Innovationsvorhaben, um letztlich neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren als Neuheit für das Unternehmen oder den Markt zu entwickeln bzw. einzuführen, wurde in 388 Fällen mit Zuschüssen gefördert. Dabei wurden in 280 Fällen einzelbetriebliche FuE-Vorhaben unterstützt, in 108 Fällen beteiligten sich Unternehmen mit Projekten an FuE-Verbundvorhaben.
- Darüber hinaus gewährten drei Risikokapitalfonds offene und stille Beteiligungen an innovative Unternehmen. Durch die Fonds wurde der Zugang zu Eigen- und Fremdkapital verbessert. Damit wurde ein zentrales Innovationshemmnis für Gründungen, junge Unternehmen sowie länger am Markt etablierte KMU beseitigt und es wurden zusätzliche Innovationsprozesse angestoßen. Insgesamt wurden in den drei Fonds 125 Beteiligungsverträge eingegangen.
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen in der anwendungsnahen Forschung und Entwicklung wurde durch 115 Verbundvorhaben gefördert, an denen sich 22 verschiedene Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und 88 verschiedene Unternehmen beteiligten.

Prioritätsachse 2 – Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU (PA 2):

- Im Rahmen der PA 2 wurden 1.957 Projekte mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 574,4 Mio. Euro unterstützt.
- Bei der Förderung zur Steigerung der Investitionstätigkeit von KMU wurden für 198 einzelbetriebliche Investitionsprojekte Zuschüsse bewilligt. Aus dem KMU-Darlehensfonds wurden des Weiteren 50 Darlehen vergeben. Mit den mittels Zuschüssen und Darlehen geförderten Investitionsvorhaben wurden insgesamt 1.107 Arbeitsplätze geschaffen und 5.113 gesichert. Dabei wurden 55 neue Unternehmen gefördert.
- Für die bedarfsorientierte Verbesserung der wirtschaftsnahen inklusive touristischen Infrastruktur wurden 109 Infrastrukturvorhaben realisiert. Dabei wurden Geländeflächen im Umfang von rund 108 ha saniert und etwa 151 ha Industrie- und Gewerbeflächen erweitert bzw. modernisiert.
- Das Wachstum und die Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft wurden durch 55 Projekte unterstützt. Zur Verbesserung der Markterschließung und -durchdringung von KMU wurde in 1.580 Fällen die Förderung der Teilnahme von KMU an Messen und Ausstellungen gefördert.

Prioritätsachse 3 – Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen (PA 3):

- Zur Verringerung der CO₂-Emissionen wurden in der PA 3 862 Projekte mit einem Kostenvolumen von 262,9 Mio. Euro umgesetzt.
- Für die direkte Reduzierung von CO₂-Emissionen wurden Zuschüsse für 175 Vorhaben an Unternehmen und 363 Vorhaben an nicht-wirtschaftlich tätigen Organisationen ausgereicht. Hier ging es insbesondere um Vorhaben zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Zusätzlich wurden bei der Förderung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden bislang fünf Projekte bewilligt. Die Vorhaben führten in der Summe zu einem (geschätzten) jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen von rund 48.970 Tonnen (gemessen in CO₂-Äquivalenten).
- Für die Förderung des ÖPNV wurden 200 Projekte durchgeführt. Die Investitionen und Maßnahmen waren auf Vorhaben zur Verbesserung der Attraktivität, der Barrierefreiheit, der Klimabilanz und der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet. An ÖPNV-Haltestellen konnten 983 PKW-Stellplätze und 1.262 Fahrrad-Stellplätze geschaffen oder erneuert werden. In weiteren 95 Projekten wurden Investitionen in den Neu- und Ausbau von Radwegen auf einer Länge von etwa 183 km gefördert.

Prioritätsachse 4 – Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung (PA 4):

- Für die integrierte nachhaltige Stadtentwicklung wurden in vier Auswahlrunden insgesamt 101 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Im Jahr 2015 hatten die teilnahmeberechtigten 23 Ober- und Mittelzentren des Landes ihre integrierten Stadtentwicklungskonzepte aufgestellt bzw. überarbeitet, um geeignete Projekte zu identifizieren. Der erste Projektauftrag erfolgte Ende 2015. Danach fanden drei weitere Projektaufträge statt, auf dessen Grundlage die Projekte ausgewählt wurden.
- Insgesamt wurden Gesamtkosten von 330,9 Mio. Euro gefördert. Dabei zielten 20 Projekte auf die Verbesserung der dauerhaften Nutzung des kulturellen Erbes. Elf städtebauliche Projekte waren auf die Erschließung stadtnaher und innerstädtischer Brachflächen, Wohnumfeldgestaltung und Grünvernetzung gerichtet. Daneben wurden zehn umweltrelevante Verkehrsinfrastrukturprojekte gefördert. Weitere 60 Projekte dienten zur Verbesserung städtischer Infrastrukturen, darunter mehrere Schulbauvorhaben sowie zwölf Projekte zur Förderung von Kindertageseinrichtungen.

4. Fazit

In der Rückschau der Förderperiode 2014-2020 lässt sich festhalten, dass das EFRE-Programm in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich umgesetzt wurde und die gesetzten Ziele erreicht wurden. Mit dem EFRE wurden Investitionen von mehr als 1,6 Milliarden Euro unterstützt. Das Programm war innerhalb Deutschlands bezogen auf die Investitionen je Einwohner das finanziell bedeutsamste: im Durchschnitt wurden in Mecklenburg-Vorpommern je Einwohner durch den EFRE Investitionen von etwa 980 Euro gefördert, in Ostdeutschland waren es 628 Euro und in Westdeutschland 141 Euro. Die Förderung war auch makroökonomisch von Bedeutung. Die durch den EFRE kofinanzierten Investitionen machten im Förderzeitraum durchschnittlich 0,4 % des jährlichen BIP aus (Ostdeutschland: 0,23 %, Westdeutschland: 0,04%). Schätzungen auf Basis eines Makromodells ergaben, dass damit ein nachhaltiger Wachstumsimpuls von 0,2 % bis 2030 erzielt werden konnte. Der (kumulierte) Multiplikatoreffekt lag bei rund 2,0, d. h. mit jedem im EFRE-Programm investierten Euro wurde zusätzlich eine Wertschöpfung von einem weiteren Euro erreicht.